

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratis-Beilagen:
Das Wälderbüchlein
und
Schwäb. Landwehr.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Hefenpreis: 1800.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1 K. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 168.

Nagold, Donnerstag den 26. Oktober

1899.

Amtliches.

Erlaß an die A. Ortsschulinspektorate und die Ortsschulbehörden.

Unter Hinweis auf den Ministerialerlaß vom 20. v. M. (Konst.-Amtsblatt Nr. 585), betr. die Nachzahlung der durch Art. 8 und 24 des Gesetzes, betr. die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer etc. vom 31. Juli 1899 den unständigen Lehrern und Lehrerinnen gewährten Gehaltszuschüssen, werden die Ortsschulbehörden beauftragt, alsbald dafür Sorge zu tragen, daß den aus den Gemeindefassen beforderten Schulamtsverweisern, Unterlehrern, Lehrgehilfen und Lehrerinnen die entsprechende Rate an der Gehalts-Erhöhung vom 1. April d. J. an, bezw. vom Tag ihres Dienst-Eintritts an, mit der nächsten Gehaltszahlung nachbezahlt wird.

Nach Art. 8 und 24 des oben erwähnten Gesetzes erhalten die unständigen Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen in Gemeinden mit weniger als 6000 Einwohnern neben einem heizbaren Zimmer mit dem unentbehrlichsten Mobiliat oder einer den laufenden Mietpreisen entsprechenden Entschädigung und neben 2 Km buchenem Scheiterholz oder einem entsprechenden Äquivalent, aus Gemeindefassen einen Gehalt:

als Unterlehrer oder Schulamtsverweiser von mindestens 800 K. als Lehrgehilfen von mindestens 700 K.

Ist in der Befetzung der Stelle seit 1. April ds. J. eine Aenderung eingetreten, so hat das Ortsschulinspektorat den gegenwärtigen Aufenthaltsort des abgegangenen Lehrers zu ermitteln und der Gemeindefasse mitzuteilen, worauf diese die entsprechenden Gehaltsrate dem abgegangenen Lehrer nachzuweisen hat.

Vollzugsbericht wolle als portofreie Dienstsache binnen 14 Tagen anher vorgelegt werden.

Nagold den 23. Okt. 1899.

Altensteig-Dorf,

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Ritter. Schott.

Erlaß an die Gemeindebehörden, betr. die Belohnung der Volksschullehrer für Erteilung des Abteilungs-Unterrichts.

Die Gemeindebehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 9 des Gesetzes, betr. die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer etc. vom 31. Juli 1899 (Reg.-Bl. S. 590) vom 1. ds. Mts. einem Lehrer, welcher wegen des Abteilungs-Unterrichts mehr als 30 Wochenstunden zu erteilen hat, für jede solche weitere Wochenstunde dem Jahr nach eine Belohnung von mindestens 60 K. zu gewähren ist.

Wird der Abteilungs-Unterricht nicht das ganze Jahr hindurch, sondern nur in einem Teil desselben erteilt, so wird die Belohnung hierfür nach dem Verhältnis der Zahl der Schultage mit Abteilungs-Unterricht zu der Zahl der Schultage des ganzen Jahres (zusammen 240 Schultage) berechnet.

Ueber die hohen Tauern zur Adria.

Von einem Nagolder.

(Fortsetzung.)

Es war uns geraten worden, erst um 4 Uhr aufzubrechen, damit wir von der Sonnenhitze nicht belästigt werden, allein mein Gefährte ließ sich in seinem Thatenbrang nicht mehr aufhalten und so machten wir uns eben kurz vor 3 Uhr auf den Weg.

Ferleiten liegt in einem Hochthal, das von Bergriesen der Tauernseite abgeschlossen wird, im Vordergrund hängen von allen Seiten Gletscher herab, welche größere und kleinere Bäche in Fälen in die Niederung senden; 1/2 Stunde geht es auf einer Matte, übersät mit Gerölle und großen Blöden, ohne merkliche Steigung bergan, dann windet sich der Fußweg an einem Grashang hinauf; nach einer Stunde schon merkte ich, daß wir den uns gegebenen Rat: später aufzubrechen, hätten befolgen sollen, denn die Sonne brannte unerbittlich auf uns herab und trocknete den Gaumen ein. Zum Glück kamen wir bald über Gletscherbäche und ließen uns das Laßhal herrlich schmecken, wenn es auch nichts weniger als rein war. Immer steiler wird der Weg, es kommen Serpentinan an Grashängen, dann solche an Moränen (79 an der Zahl auf einer Strecke von ca. 9 Kilometer) welche wir überwinden mußten.

Beim Betreten der Moräne sahen wir links neben uns eine ziemlich große Wassermenge aus beträchtlicher Höhe ins Thal fließen und da wir wußten, der Standort der Hütte befände sich nicht weit über diesem Fall, so saßen

Das hienach Erforderliche wolle, sofern dies nicht schon geschehen ist, alsbald veranlaßt werden.

Nagold, den 23. Oktober 1899.

Altensteig-Dorf,

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Ritter. Schott.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Tübingen, 23. Okt. Am Samstag fand die Vereidigung der neuangestellten Rekruten in der evangelischen und katholischen Kirche statt. — Gestern hielt unter Leitung von Prof. Dr. Oesterlen und Dr. Abegg und in Gegenwart des Generalarztes Prof. Dr. v. Bruns und des Rektors der Universität, Prof. Dr. Schanz, die Sanitätskolonne eine große Uebung ab. Das Uebungsfeld war ein sehr ausgedehntes, von der Universitätsbadanstalt bis an den Reutlinger Bahnübergang. Es wurden an Soldaten der hies. Garnison alle nur erdenklichen Verbände angelegt und besondere Sorgfalt auf das Verbringen derselben in die hiesig bereitgestellten Eisenbahnwagen und einen Leiterwagen gelegt. Das zahlreich erschienene Publikum staunte über die Ruhe und Sicherheit mit der alle Befehle gegeben und ausgeführt wurden. — An der Beerdigung des früheren Stadtbauamtsmeisters Lena, Vizekommandanten der Feuerwehr, hatte sich die Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Eberhardt vollständig beteiligt.

Stuttgart, 24. Okt. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende R. Verordnung, betr. den Wiederausammentritt der Stände. Wilhelm II. von Gottes Gnaden, König von Württemberg. Nach Anhörung unseres Staatsministeriums haben wir den Wiederausammentritt der verstorbenen Ständeversammlung auf Dienstag den 14. Nov. d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tag zur Eröffnung ihrer Sitzungen in unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Stuttgart, 23. Oktober 1899. Wilhelm. — Mittnachts, Sarwey, Bischof, Breilung, Jeyer.

Stuttgart, 23. Okt. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 31. August ds. J. ist der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. S. zu Warem in Mecklenburg nach Maßgabe des Art. 7 Ziff. 8 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzes der Geschäftsbetrieb in Württemberg untersagt worden. Gegen diese Verfügung ist seitens der Gesellschaft innerhalb der zulässigen Frist eine Rechtsbeschwerde nicht erhoben worden.

Stuttgart, 24. Okt. Die Württ. Anwaltskammer hat auf einer außerordentlichen Versammlung, die am 22. Oktober hier stattfand, nach dem „Schw. Merk.“ folgenden Beschluß gefaßt: 1) Die Anwaltsversammlung hält es im Interesse der Rechtspflege für dringend geboten, daß das Notariatswesen in Württemberg für das deutsche Reich einheitlich, hienach ohne Vorbehalt für Württemberg, in dem Sinne geregelt werden sollte, daß Voraussetzung für die Zulassung zum öffentlichen Notariat die Fähigkeit

zum Richteramt bildet. — 2) Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hält sie es im Interesse der Rechtspflege zumal angesichts der außerordentlichen Steigerung der Notariatschätigkeit durch die neue Gesetzgebung für geboten, daß neben den zur Zeit fungierenden nieder geprüften Notaren Rechtsanwältin in größerer Zahl zum öffentlichen Notariat zugelassen werden, und daß bei der Auswahl unter mehreren Bewerbern grundsätzlich dem bezw. den dienstältesten Rechtsanwältin des Bezirks der Vorzug gegeben werde.

Stuttgart, 24. Okt. Gestern starb nach langem Leiden im 69. Lebensjahre Pfarrer a. D. Otto Schmid-Sonnek. Nach Beendigung seiner Studien wurde er 1867 Pfarrer in Jagenhäuser, trat 1871 auf Ansuchen aus dem Amte, war 1880—1888 Redakteur der „Blätter des Gustav Adolfsvereins für Württemberg“, 1881—1890 Redakteur der „Deutschen Reichspost“, 1883 Mitglied des Ausschusses des württembergischen Gustav Adolfsvereins, Abgeordneter zur 3. Landesynode für Balingen (1886), zur 4. Landesynode für Besigheim (1888) und zur 5. Landesynode für Balingen (1894). Sein Wirken in allen diesen Ämtern und Stellungen, seine stets offene Hand für Arme und Notleidende haben ihm im Leben viele Freunde und dankbare Verehrer erworben, so daß sein Andenken ein geeignetes bleiben wird. Auch wir werden nie vergessen, was er für unser Blatt und die literar. Sache getan hat. (Deutsche Reichsp.)

Rehingen, 24. Okt. (Korr.) Nachdem die hiesige Einwohnerchaft am 18. ds. Mts. am 100jähr. Geburtstage des dahier geborenen Professors Schönbein, des Erfinders des Dynamit und der Schießbaumwolle eine wohlgeleitete Abendfeier im Saale des Hotel Sprandel veranstaltete und auch schon eine Straße nach dem Namen Schönbein nannte, soll sich, wie verlautet, ein Comité bilden zwecks Erstellung eines Schönbeindenkmals am Eingang in die Schönbeinstraße.

Waiblingen, 24. Okt. (Korr.) Morgen wird das von hier bis Schorndorf—Gmünd—Kalen neuerbaute II. Bahngleise von der kgl. Eisenbahnverwaltung übernommen und nach dessen technischer Prüfung dem Verkehr übergeben werden.

Munderkingen. Dem Erfinder des rauch-, knall- und geruchlosen Schießpulvers, Karl Rapp dahier ging lt. „Oberschw. Anz.“ von Seiten des R. preussischen Kriegsministeriums ein Schreiben zu, in welchem er aufgefordert wird, eine eingehende Beschreibung seiner Erfindung an die Artillerieprüfungskommission in Berlin einzusenden. Es soll ihm für seine Erfindung 1 Mill. Mark angeboten worden sein.

Weinsberg, 25. Okt. Gestern abend wurde im Traubensaal die Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Partei beschlossen. Herr Prof. Dr. Meßger aus Stuttgart, Sekretär der Deutschen Partei hielt einen dahingehenden Vortrag, der lebhaften Beifall fand. Nach reger Debatte, an der sich neben hies. auch Heilbronn und Oehringener Herren beteiligten, zeichneten sich verschiedene der hies. Anwesenden in die aufgelegte Liste als Mitglieder ein. Damit ist nun ein Anfang gemacht zum Zusammenschluß aller national gesinnten Ein-

wir wieder frischen Mut und schritten rüstig vorwärts; endlich um 6 1/2 Uhr sahen wir die Hütte vor uns liegen. Dieselbe befindet sich 2488 Meter über dem Meer, Brud 752 Meter, das Wälderbüchlein 821 Meter, Ferleiten 1151 Meter (zum Vergleich führe ich an, daß der Schlossberg in Nagold ca. 130 Meter hoch ist, von der Thalsole aus gerechnet.)

Die Schwarzenberghütte wurde von der Sektion Mainz unfern von der schon zweimal durch Lawinen zerstörten Hütte erbaut und vor zwei Jahren eröffnet; von dieser Zeit her dauerten sich auch die Wegbauten.

Es dürfte vielleicht manchen Leser interessieren, über den Bau und die Einrichtung solcher Unterkunfthütten etwas zu hören, es sei mir deshalb gestattet, eine kleine Beschreibung beizufügen: Die Hütte gehört zu den bestingerichteten und bestbewirtschafteten, hat eine Länge von 11,30 m und eine Breite von 7,50 m, das Erdgeschos ist 2,20 m, das Obergeschos 2,25 m hoch. Im Untergeschos sind das Führerzimmer und der Kellerraum. Das Führerzimmer hat vier Lagerstätten und ist durch einen Ofen heizbar; es ist nicht verschließbar, damit es denjenigen Touristen als Unterstandslokal dienen kann, welche kommen, so lange die Hütte nicht bewirtschaftet ist, es steht mit dem Innern der Hütte in keiner Verbindung. Der Kellerraum ist nur von der Küche aus durch eine Treppe erreichbar. Im Erdgeschos befindet sich das Wirtschaftszimmer mit Ausrichtfenster, neben der Hausküche ist ein kleiner Raum für den Hüttenwart, ferner sind vorhanden die Küche, das Zimmer für die Wirtschaftlerin und ein Schlafraum mit 4 Betten. Das Obergeschos enthält 9 Cabinen mit je zwei übereinanderliegenden Betten,

und einen Abort mit Wasserloset; unter dem Dach ist ein Heulager. Sowie über die Einrichtung. Was die Verpflegung anbelangt, so ist solche vorzüglich, man kann verschiedene warme Speisen und auch diverse Getränke haben, deren Preise im Lokal angeschlagen sind.

Im Zimmer befanden sich einige Herren, zu denen sich nach kurzer Zeit noch weitere Touristen und auch einige Damen gesellten; es mögen ungefähr 15 Personen (Führer nicht gerechnet) über Nacht geblieben sein.

Die Preise sind der Höhenlage entsprechend gestellt, was ja bei den hohen Transportkosten nicht anders zu erwarten ist. Man muß herzlich froh sein über die Erleichterungen, welche den Besteigern der hohen Berge gegen früher geboten sind. Ehe die Hütten gebaut wurden, mußte in einer Heuhütte oder im Freien genächtigt werden, dabei war man auf den Proviant angewiesen, den man mitschleppen mußte und jetzt findet man hoch oben alle Bequemlichkeiten der Thalgehöfte und kann morgens schon von 3 Uhr ab warmen Kaffee, Thee oder Chokolade zu sich nehmen und frisch gestärkt seine Wanderung antreten.

Ich fühlte mich im Gastzimmer ganz behaglich und ließ mir den sehr trüblichen Tiroler, den ich mir im Schweiß nicht nur des Angeichts sondern des ganzen Körpers redlich verdient hatte, wohl schmecken, während mein Gefährte frühzeitig sein Lager aufsuchte.

(Fortsetzung folgt.)

der mit
t. Nur
und Sudäy
es
reins
eingeladen
nde:
er.
Umgebung
ifer.
f.
erwerk und
at erhaltenen
gegeben von
mm".
J. B.
b. Samstag
pe.
„Stiern“.
e n.
vor seinem
m
Oktob,
Uhr,
rem auch eine
at erhaltenen
zum Ver-
der sind ein-
Berne.
d.
schönen, ritt-
r
Bäder.
S. W. Zaiser.
u:
iane, Ehefrau
le, Stricker,
igung: Don,
nachm. 2 Uhr



mente, nachdem seit Jahren eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

Röln, 24. Okt. Bischof Simar aus Baderborn wurde zum Erzbischof von Köln gewählt. Hubert Theophil S. ist seit 1891 Bischof von Baderborn. Er ist am 14. Dez. 1835 in Eupen geboren, also jetzt 64 Jahre alt. Vor seiner Erhebung zum Bischof war er Privatdozent, dann außerordentlicher und ordentlicher Professor der theologischen Fakultät zu Bonn. Er hat ein Lehrbuch der Moraltheologie und der Dogmatik herausgegeben und war litterarisch eifrig thätig. — Bekanntlich standen auf der Kölner Kandidatenliste auch Bischof Reppel von Rottenburg, der Abt von Maria Taach und Weihbischof Dr. Fischer von Köln.

Berlin, 22. Okt. Dem Bundesrat ist, wie schon kurz gemeldet, eine Novelle zum Münzgesetz zugegangen, die auf Grund der gesammelten Erfahrungen verschiedene Änderungen vorschlägt; die Novelle bestimmt, daß die Reichsgoldmünzen von 5 M mit einer Einlöschungfrist von einem Jahr außer Kurs gesetzt werden. Ferner werden die silbernen 20-Pfennigstücke beseitigt werden, doch soll die Anfertigung nicht vor dem 1. Jan. 1903 erfolgen. Auch die Nickel-20-Pfennigstücke sollen als eine ebenso überflüssige wie unbeliebte Münze beseitigt werden. Ein weiterer Artikel bestimmt die Erhöhung des gesamten Betrags der Reichsilbermünzen von 10 M auf 14 M für den Kopf der Bevölkerung des Reichs.

Berlin, 23. Okt. Wie schon gemeldet, haben an den Denkmälern der Siegesallee Bundeshände schlimme Verwüstungen angerichtet. An der Gruppe Albrechts des Bären wurde dem Bischof Biter von Brandenburg der Hirtenstab in der rechten Hand zertrümmert; an der Gruppe Ottos I. wurde dem Fürsten Pribislaw die Nase abgeschlagen und das Gesicht zerhauen, dem Abte Schold wurden alle Finger der rechten Hand, der Hirtenstab und die Nase zertrümmert. An der Gruppe Ottos II. ist Heinrich von Antwerpen der Gänsefuß in der Hand, Hans von Buttlch die Dokumentenrolle zertrümmert. Von der Gruppe Albrechts II. ist Hermann von Salza die Nase abgeschlagen, der Griff des Schwertes und die Urkundenrolle zertrümmert, Bile von Reptow die Nase abgehauen und der Federfiedel aus der Hand geschlagen. Das Zerstückungswerk ist mit einem stumpfen, wahrscheinlich eisernen Gegenstand ausgeführt. Das Werkzeug wurde nicht gefunden. Die abgeschlagenen Stücke werden nach Möglichkeit gesammelt. Von den Thälern fehlt bisher jede Spur. Der Magistrat setzt eine Belohnung von 500 M auf die Entdeckung der Verführer der Denkmäler in der Siegesallee aus. — Nach einer weiteren Untersuchung sollen übrigens die Beschädigungen nicht planmäßig mit einem Hammer, sondern wahrscheinlich im Uebermuth mit Metallstößgriffen verübt worden sein.

Berlin, 24. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Das Reichsamt des Innern arbeitet gegenwärtig eine Novelle zur Gewerbeordnung, betr. die Beschäftigung verheirateter Frauen in den Fabriken aus.

Berlin, 24. Okt. Die gegenwärtig hier tagende brandenburgische Provinzialsynode hat außer einer Resolution über den Jugendschutz auch eine Erklärung in Sachen des Spieler-Prozesses abgegeben. In derselben spricht die Synode ihr Bedauern über die in dem Spielerprozess hervorgetretenen sittlichen Anschauungen in den Kreisen der Jugend der höheren Stände aus und richtet an die Eltern und Erziehungsbefugten die dringende Aufforderung, strenge christliche Bucht zu üben und die jugendlichen Vergnügungen einzuschränken, dagegen rege geistige und ideale Genüsse bei ihren Söhnen und Töchtern im Auge zu behalten.

Berlin, 24. Okt. Das aus dem Harmlosen-Prozess bekannte, flüchtige Mitglied des Spielklubs, Wolff, stellte sich heute freiwillig dem Untersuchungsrichter und bat um Aufnahme in das Untersuchungsgefängnis.

Berlin, 25. Okt. Nach einer Meldung aus Brüssel erwartet man sichtlich den Fall Kimberleys.

Berlin, 25. Okt. Das Reichsjustizamt bereitet ein Elektrizitätsgesetz für kommende Reichstagsession vor. — Der hiesige Magistrat beschloß, für die Ueberschwemmten in Bayern und Oesterreich 50,000 M zu spenden.

Hamburg, 23. Okt. Seit mehreren Tagen liegt auf dem Elbstrom Nebel, welcher, zeitweilig sich zur Undurchdringlichkeit verdichtend, die Schifffahrt für halbe Tage u. länger unendlich machte und beständig eine schwere Gefahr bildete. Der Dampfer „Samos“, mit Stahlgut nach der Levante abgehend, rannte morgens bei Neumühlen gegen den aufkommenden Bremer Hansadampfer „Stahle“, der „Stahle“ wurde auf Backbordseite unter der Wasserlinie vollständig aufgeschnitten und begann sofort zu sinken. Es gelang zwar, den Dampfer außerhalb des Fahrwassers auf Grund zu setzen, die alsbald eintretende Flut aber riß „Stahle“ los und trieb ihn etwas elbaufwärts, wo er jetzt in der Rille des Fahrwassers liegt. — Durch eine Anzahl Schleppdampfer gelang die Fortschaffung der „Stahle“ aus dem Fahrwasser des Elbstromes und die Einbringung des schwer beschädigten Dampfers in den Hamburger Hafen.

Hamburg, 24. Okt. Gestern Abend fand hier eine deutsch-nationale, von 3000 Personen besuchte Versammlung statt, die eine Sympathiekundgebung für die Buren veranstaltete. Die Versammlung richtete eine Depesche an den Kaiser, worin sie ihm ihre Uebereinstimmung mit der Politik des Telegramms von 1898 bekundete und die Bitte ausdrückte, die geplante Reise nach England zu verschieben. Es wurde eine Sammlung für die Pflege der Verwundeten im Burenlager veranstaltet.

Bremerhaven, 23. Okt. Der Norddeutsche Lloyd bestellte einen Riesendampfer von 9200 Tons Tragfähigkeit.

Wie Rußland so hat nun auch Deutschland einen Offizier nach dem Kriegsschauplatz in Südafrika beordert und zwar unseren bisherigen Militärattaché in London, Hauptmann Freiherrn von Lüttich. Derselbe ist bereits nach Südafrika unterwegs und begibt sich nach seiner Ankunft direkt ins englische Hauptquartier. Man darf hieraus nicht Schlüsse ziehen betreffs irgend einer Parteinahme für England. Die Heeresleitung Deutschlands muß Wert darauf legen, durch Beobachtung der modernen Kriege auf der Höhe zu bleiben. In gleicher Weise wurde in dem letzten Sudansfeldzug der derzeitige Begleiter von Dr. Peters, Hauptmann von Liebenow, in das Hauptquartier des Generals Kitchener entsandt und machte die Schlacht bei Omdurman mit. Während des spanisch-amerikanischen Krieges befand sich je ein deutscher Beobachter in Spanien und bei den amerikanischen Streifkämpfen.

Ausland.

Wien, 24. Okt. Ueber die Ausschreitungen, welche in mehreren tschechischen Städten während der Aufhebung der Sprachverordnungen am Sonntag nachts seitens des tschechischen Pöbels verübt wurden, liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Den größten Umfang nahmen die Ausschreitungen in Holeschau an, wo mehrere Häuser geplündert und zwei Häuser in Brand gesteckt wurden. Die Gendarmen mußten die Schußwaffe gebrauchen, wobei drei Personen getödtet und 20 schwer verwundet wurden. In einzelnen Ortschaften wurden aus den politischen Demonstrationen solche gegen die Judenchaft. In Bilfen wurde zuerst vor der Bezirkshauptmannschaft gelärmt dann vor der Synagoge. In Gaya wurden sämtliche aus arabischen Gebäuden bestehende Doppeladler mit Teer überflücht und unsichtbar gemacht. In mehreren Ortschaften bei Eipel wurden die Fensterscheiben jüdischer Häuser zertrümmert. Die Rundgebungen gegen die Juden erklären sich aus dem Umstand, daß die jüdische Bevölkerung Böhmens und Mährens fast ausnahmslos mit den Deutschen geht. In Sablonz kam es zu Zusammenstößen zwischen Deutschnationalen und Sozialisten, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Paris, 24. Okt. Die Wiederaufnahme des Prozesses der Schreibschreiber gegen Emil Zola ist auf den 18. November verlagert worden.

Seit einigen Monaten befindet sich eine Garnison auf der Insel Ouessant, dem westlichsten Vorposten der Westküste Frankreichs. Diese Garnison wurde gelegentlich des infolge der Fochoda-Angelegenheit drohenden Krieges mit England dorthin geschickt. Dort wären nämlich die Engländer im Fall des Ausbruchs eines solchen zuerst gelandet, wahrscheinlich ohne daß die Franzosen es hätten verhindern können. Die Insel Ouessant ist ein wichtiger Punkt wegen ihres hervorragenden Leuchtturms, und man begreift nicht, daß die Franzosen dies erst jetzt erkennen. Sie haben beschlossen, die Garnison der Insel ständig zu lassen, damit die Engländer für etwaige zukünftige Fälle die Leuchter des dortigen Leuchtturms nicht so leicht ändern oder auslösen können.

Madrid, 23. Okt. Ein schreckliches Sturmwetter an den Küsten des Mittelmeers hat große Ueberschwemmungen in den Provinzen Valencia und Castellon angerichtet. In der Umgegend von Alcala ist nicht nur die Orangencitrus vernichtet, sondern es sind auch die meisten Orangendämme entwurzelt. Der Schaden wird auf 3 Millionen Pesetas geschätzt. Viele Häuser sind durch die Gewässer untergraben.

Oporto, 23. Okt. In Oporto nimmt die Pest fortwährend zu. Gestern sind sieben Fälle vorgekommen, die Behörden ordneten die Abtragung von 30 Häusern an, welche Anstehungsherde bildeten. Auf Citadelle Serra Pilar wird ein Spital für pestkranke Soldaten gebaut.

Konstantinopel, 23. Okt. Prinz Schevket Effendi, ein Sohn des Sultan Abdal Aziz, ist gestern in Stutari gestorben.

Aus Pretoria 4. Okt., also kurz vor Beginn des Krieges, schreibt man der Allg. Ztg.: Hier herrscht die größte Begeisterung. Bei diesem Ausbruch des Patriotismus in unserer kleinen Hauptstadt nicht mitgemacht hat, der hat viel verloren. Man kann für oder gegen Transvaal sein aber Freund und Feind muß die männliche Haltung der Buren anerkennen! Schreiber dieser Zeilen war im Jahre 1870 in Paris, als der Krieg mit Preußen ausbrach und kann einen Vergleich aufstellen zwischen dem ruhigen, frommen Verhalten dieser Nachkommen der tapferen Hugenotten, und jenen fegestrukturalen oder richtiger betrunkenen Franzosen, die damals das lächerliche „à Berlin“ aus voller Kehle brüllten. Die Buren prahlen nicht, sie unterschätzen gewiß nicht die Stärke der Engländer, aber sie gehen dennoch mutig in den Kampf für ihr Land und für ihre Sprache und Unabhängigkeit und entsagen ohne Bedauern ihren schönen Stellungen und ihren Familien, um auf dem Felde der Ehre als Männer ihre Pflicht zu thun.

London, 23. Okt. Die Meldung vom Tode des Generals Symons scheint unbegründet zu sein. Nach einer Meldung aus Pietermaritzburg geht es ihm verhältnismäßig bestredend.

London, 24. Okt. Ueber Kapstadt wird gemeldet, daß in Colerberg ein Holländer wegen Hochverrats verhaftet wurde, weil er die zu Ehren des britischen Sieges geschiften Flaggen herunterreißen wollte. Der Times wird unter dem Datum des gestrigen Tages aus Colerberg berichtet, die Lage sei sehr ernst.

London, 24. Okt. Nach Meldungen aus Pretoria spielen sich herzerregende Scenen bei der Einbringung der Verwundeten ab. Der Marktplatz ist mit jammernden Buren-

frauen gefüllt, welche angstvoll auf Nachricht von ihren Lieben warten.

Paris, 24. Okt. Der Temps meldet aus London: Nach Mitteilungen von über die Vorgänge im Kriegssamt an unterrichteten Personen erhielt die Kriegsverwaltung Näheres über den zweiten Vorstoß der Buren bei Glencoe. Darnach nahmen die Burentruppen, welche sich nach dem ersten Kampf zurückzogen, wiederum an dem zweiten teil. Die Engländer wurden geschlagen u. erlitten derartige Verluste, daß das Kriegssamt die Mitteilung günstigerer Besefchte abwartet, bevor es die Nachrichten veröffentlichte.

London, 24. Okt. Die Nachricht von der zweiten Schlacht bei Glencoe ist brieflich nach Beirut gelangt. Die Schlacht wird als ein glänzender Sieg der Buren dargestellt.

London, 24. Okt. Die Liste der englischen Verluste bei Glencoe vom 21. Okt. wurde nochmals amtlich revidiert und stellt sich folgendermaßen: 5 Offiziere tot, 30 verwundet, 37 Mann tot, 175 verwundet, 10 Mann werden vermisst, somit Gesamtverlust 275.

Kapstadt, 24. Okt. In ganz Betschuanaland und West-Betschuanaland herrscht infolge des gänzlichen Ausbleibens der Zufahren großer Mangel an Lebensmitteln. In wenig Wochen wird mit ziemlicher Gewißheit der Eintritt einer Hungersnot erwartet.

London, 25. Okt. Die Blätter berichten, daß Versuche gemacht worden sind, zwei Militärsätze, welche nach Southampton unterwegs waren, zum Entgleisen zu bringen. Einige Minuten vor Eintreffen derzüge waren schwere Steine und Eisenstücke auf die Schienen geworfen worden.

London, 25. Okt. Dem Vernehmen nach erhielt das Kolonialamt eine Depesche des Präsidenten des Oranjefreistaates, wonach dieser eine Proklamation erlassen habe, derzufolge er den Teil der Kapkolonie nördlich des Vaalflusses annektire.

London, 25. Okt. „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach General White sich mit dem General Pale vereinigt hat. Eine große Schlacht zwischen den vereinigten Engländern und vereinigten Buren steht jetzt bei Ladysmith bevor.

London, 25. Okt. Eine Depesche Milners an Chamberlain besagt: Die Bemühungen, die Basutos ruhig zu erhalten, werden erschwert durch das präherische Verhalten der Buren an der Grenze, die vor und nach Beginn der Feindseligkeiten offen drohten, Maseru und andere Stationen anzugreifen. Sie versuchten auch, den Gehorsam der Basutos gegen England zu erschüttern und die Bemühungen zu vereiteln, sie in Ruhe zu erhalten. Die Buren seien daher verantwortlich, daß sich Sorgen vor Einfällen der Eingeborenen geltend machen.

London, 25. Okt. Bei der English Reading Company ist gestern ein Brief ihres Vertreters in Rio de Janeiro eingegangen, worin dieser mitteilt, neuere ihm zugegangene Nachrichten berichten, daß die Eingeborenen in ihren Mitteilungen betr. die angebliche Abschlagung einer deutschen Expedition im Hinterland von Kamerun übertrieben haben. Sowohl Leutnant v. Dues als Lohmeyer seien am Leben. Auch seien alle Faktoreien wieder eröffnet.

Deaar, 25. Okt. Cronje, zweimal nach Masering zurückgeworfen, soll auf Kimberley marschieren. Man wird Borde und Muntion aus britischem Gebiet requirieren. General Cronje hat eine kleine Abteilung zur Belagerung von Masering zurückgelassen. Die Oranjebaren sind nach Westen gezogen, um sich mit Cronje zu vereinigen.

Kleinere Mitteilungen.

Weilberstadt, 24. Okt. (Korr.) In Hohenwart herrscht die Diphtheritis. In der kurzen Zeit von einer Woche wurden einem dortigen Einwohner 3 Buben im Alter bis zu 10 Jahren weggerafft.

Bietigheim, 24. Okt. (Korr.) In Metternzimmer erschof sich gestern lt. „Oelbr. Redakt.“ ein jüngerer verheirateter Bürger im Hause seiner Mutter aus Lebensüberdruß.

Rusterdingen, 24. Okt. (Korr.) In einer Sandgrube bei Jettenburg wurden am Samstag lt. „Lüb. Chr.“ 2 hies. Männer, und zwar ein verheirateter vollständig, ein jüngerer lediger Mann bis an den Hals, von einer unerhofft einströmenden Wand verschüttet. Zum Glück konnte der jüngere noch um Hilfe rufen, so daß den beiden in höchster Lebensgefahr schwebenden Verunglückten von einigen in der Nähe arbeitenden Personen Hilfe geleistet werden konnte. Der jüngere Mann hat innere Verletzungen davongetragen und liegt schwer krank darnieder, während der Ältere jetzt zwar außer dem Bette sein, aber seiner Beschäftigung noch nicht nachkommen kann.

Geislingen, 24. Okt. (Korr.) Vorgestern nacht gerieten hiesige Arbeiter in Degglingen mit dortigen Burschen in Streit, wobei ein Glaschleifer der würt. Metallwarenfabrik namens Vorzel erschoten und in die Fils geworfen wurde. Gestern früh wurde derselbe tot aus dem Wasser gezogen. Die Thäter sind 3 Brüder namens Dangel von Degglingen. Dieselben wurden gestern Nachmittag in Degglingen verhaftet und hierher eingeliefert. Der Grund zur That ist noch nicht bekannt.

Heilbronn, 24. Okt. (Korr.) Im Rauch verstorben ist in vergangener Nacht ein hies. Arbeiter. Derselbe hat sich im Laufe des gestrigen Tages total betrunken, so daß er betäubungslos von Kameraden nach Hause geschafft werden mußte. Heute früh fand man ihn tot in seinem Bett vor. Das Gerücht leitete sofort die Untersuchung ein, doch ist anzunehmen, daß der Trunkenbold infolge unmäßigen Alkoholgenußes gestorben ist.



von ihren
London:
Kriegsamt
Verwaltung
uren bei
welche sich
an dem
lagen u.
die Mitteil-
Nachrichten
er zweiten
angl. Die
acien dar-
n Verläufe
ist amtlich
Nutzer tot,
10 Mann
aland und
bleibend
In wenig
tritt einer
daß Ber-
eiche nach
zu bringen.
en schwere
en worden.
erhielt das
nten des
kollamation
olonie
entlicht ein
n General
ischen den
sicht jehl
an Cham-
ruhig zu
Verhalten
Beginn der
Stationen
er Basistoß
gen zu ver-
daher ver-
der Ein-
ding Com-
del Reg-
zugegangen
ihren Mit-
deutschen
en haben.
am Leben.
Nafeking
Man wird
acquiescen.
Belagerung
sind nach
gen.

Oehringen, 21. Okt. (Korr.) Vorgestern Abend bei Einbruch der Dunkelheit fuhr der Sohn eines hiesigen Gasthofbesizers mit einem mit 2 Pferden bespannten Landauerwagen von Rappell nach Oehringen. Unterwegs schenkte die Pferde an einem Wahnzug, gingen durch und rasteten der Stadt zu. In der Vorstadt rannten die Pferde auf eine Hausflur. Durch den Anprall wurden die Insassen, ein Herr und eine Dame, aus dem Gefährt herausgeschleudert, denn bei dem Anprall zerbrachen zwei Räder und die Deichsel. Zum Glück sind die Verletzungen der Insassen des Wagens keine schwere. Dagegen wurde ein sehr wertvolles Pferd am Kopf und Hinterteil von der abgebrochenen Deichsel schwer verwundet.

Oehringen, 24. Okt. (Korr.) Einen Spaß, der unter Umständen schlimme Folgen haben können, haben sich hier einige junge Leute erlaubt. Ein hies. Bierbrauer hatte ein Verhältnis mit einer Dienstmagd, zu deren Zimmer er des Nachts den Weg durch die Schauer nahm. Das bemerkten einige junge Leute und lauerten eines Abends dem Brauer auf. Als derselbe, welcher die Scheunenleiter hinauf und von da durch einen Bretterverschlag mußte, eben seinen Kopf durch diesen Verschlag steckte, verfehlte ihn einer mit einem Stecken einige Schläge auf den Kopf, so daß er zurücksamelte und, wenn er sich nicht noch am Scheunensiel hätte halten können, vom Oberling auf die Tenne herabgefallen wäre.

Rosbach, 24. Okt. (Korr.) Vorgestern wurde bei Unterschesseln, hies. Bezirksamts ein 6jähriges Mädchen durch Messerschneide tödlich verletzt.

Rosbach, 25. Okt. (Korr.) Der eifrigen Tätigkeit der Gendarmerie gelang es, den Thäter, welcher das schreckliche Verbrechen an dem Kinde in Unterschesseln begangen, gestern in der Person des schon mehrfach vorbestraften Schreiners Alois Link aus Lauda in der Nähe von Buchen zu verhaften. Derselbe kam gestern Abend mit dem Zuge 5.27 in Begleitung von 2 Gendarmen in Rosbach an und wurde unter starker Bedeckung in das Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert. Der Verbrecher ist ein junger Mensch von höchstens 25 Jahren, sein bartloses Gesicht macht einen überaus strengen Eindruck. — Das überfallene Kind ist inzwischen gestern Nacht an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Frankfurt a. M., 24. Okt. Gestern Abend versuchte ein junger Mann in der Eichenheimer Anlage seine Geliebte und dann sich selbst zu erschießen. Beide wurden noch lebend angetroffen und in das Bürgerhospital gebracht, wo der junge Mann bereits gestorben ist.

Darmstadt, 24. Okt. Die Urheber der Jugendleisung bei Griesheim sind verhaftet worden. Es sind die Mechaniker Georg Brohm und Karl Hofmann und die Kaufleute Friedrich Eichenhauer und Gustav Rupp aus Darmstadt, sämtlich junge Leute von 18 Jahren. Sie werden sich wegen Verbrechen gegen § 315 des Str.-G.-B. vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Dresden, 24. Okt. Kommerzienrat Poppe, welcher, wie i. Zt. gemeldet wurde, als Schatzmeister des König. Albert-Vereins 207,000 Mk. unterschlagen hatte, wurde heute zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Firma R. Wolf, Magdeburg-Buckau hat auf der soeben in St. Petersburg zum Abschluß gelangten Voller-Ausstellung für die von ihr ausgestellten Lokomobile unter allen Mitbewerbern allein die höchste für Maschinen zur Verteilung gelangte Auszeichnung, die „goldene Medaille“ erhalten.

In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau wird zum Anbau von Himbeeren im Großen geraten, weil der Bedarf nach Himbeersaft von Jahr zu Jahr zunimmt und es häufig an Himbeeren mangelt. Unter günstigen Verhältnissen trägt ein Morgen (25 Ar) 10—12 Caster Himbeeren und waren die Durchschnittspreise 20—23 Mark im Jahre 1898, im Jahre 1899 dagegen 21—26 Mark. — Zur Anlegung von Himbeerkulturen gehört natürlich der richtige Boden. Die betr. Nummer des praktischen Ratgebers wird auf Wunsch gern kostenlos zugesandt von dem Geschäftsmann in Frankfurt a. d. Ober.

Bermischtes.

Zur Veranschaulichung der Entfernungen auf dem Kriegsschauplatz mögen einige Bemerkungen dienen, die wir in der „Deutsch. Ztg.“ finden. Die Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz bis in das Einzelne hinein zu verfolgen, wird dem europäischen Leser schwer, da bei und über die gemalten Entfernungen in Afrika in den meisten Fällen unklare Vorstellungen herrschen. Man kann sich folgendermaßen helfen: man denke sich das ganze Südafrika auf Mitteleuropa gelegt, so daß Pretoria auf Berlin zu liegen käme, so würden die folgenden südafrikanischen Orte und Ortschaften folgende Lage erhalten:

Südafrika	Mitteleuropa
Johannesburg	Jüterbog
Mafeking	Dannover
Delagoa-Bai	nördlich von Warschau
Labysmith	südlich von Prag
Durban	Wien
Stromfontein	Kußbach in Bayern
Kimberley	Namtsheim
Port Elizabeth	Genua
Kapstadt	nordwestlich von Toulouse
Oranjerivier-Mündung	zwischen der Bretagne und den normannischen Inseln
Windhoek in Deutsch-Südwest-Afrika	nordöstlich von der englischen Insel (in der irischen See).

Eine kleine Ausrüstung des Gedächtnisses wurde vor einigen Tagen einem schwedischen Schiffsführer zu teil, der, als er mit seinem Schoner in der Meier Kupensjärde das Artillerieschiff „Friedrich Karl“ in geringer Entfernung vor dem Bug passierte, die internationale Vorschiff außer Acht ließ, seine Flagge zu zeigen. Ein von dem Kriegsschiff abgehender Warnungsschiff blieb unbeachtet, und die Jaras wollte der Schwede nicht verstehen. An Bord des „Friedrich Karl“ war man indessen nicht geneigt, sich narren zu lassen; auf Befehl des Commandanten, Kapitän J. S. Jege, wurde zunächst ein scharfer Schuß ins Wasser geschleudert, der wenige Meter von dem Schiff entfernt einschlug, und als auch dies ohne Wirkung blieb, schaute ein Geschöß von nicht zu verachtendem Kaliber durch das Lufteinwurf des neuesten Seglers. Das half. Der Schwede erinnerte sich plötzlich seiner Pflicht und that, was der seemännische Anstand erfordert: Er hißte die Flagge.

Sie werden nicht alle. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird folgende amüsante Geschichte berichtet: Eine alte Quacksalberin in Riga erhielt ganz unerwartet den Besuch zweier junger Männer, die sie bald über ihre Kalorien aufklärten. Ein immenser Schatz in Gestalt eines halben Zentners Goldgeld schlummerte schon lange in dem nahe gelegenen Walde, bewacht und behütet von einem „bösen Geist“, der nur gewillt sei, jene Reichtümer herzugeben gegen sofortige Anzahlung von 250 Rubeln. Sobald der Schatz gehoben, würde die alte, freundliche Frau selbstredend die Hälfte davon erhalten. Bereitwillig übergab sie den Junglingen die gewünschte Summe. Nach einigen Tagen kehrten sie sich abermals ein, der „böse Geist“ beanspruche noch eine solche Summe. Um sich von der Wahrheit zu überzeugen, wurde die Alte aufgefordert, selbst in der nächsten Nacht in den Wald mitzukommen, um beim Ausgraben anwesend zu sein. Als das Trio gerade Nacht um die 12. Stunde beim Graben war, erscholl von allen Seiten Rufen und Stöhnen. Natürlich war's der böse Geist. Die Alte grub eifrig weiter. Plötzlich zuckten Flammen empor, die einer der jungen Leute durch Petroleum erzeugte. Einen Satanskuß vermutend, ergriß die Alte schleunig die Flucht. Währenddessen stießen die eifrigen Schatzgräber auf einen Blechkasten, der ein Fetzchen des Inhalts enthielt, daß der Schatz erst nach einigen Jahren erhoben werden könne. Da kamen sie bei der Alten schlecht

an. Sie verlagte die beiden Gauner, die sich demnachst vor Gericht über ihre Schatzgräberei ausweisen werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(1) Herrenberg, 25. Okt. Der heutige Viehmarkt war besetzt mit 139 Ochsen, 122 Rindern und 258 Stück Jungvieh. Es waren viele Käufer am Plage und ging der Verkauf im ganzen genommen flott von statten, namentlich war Fett- und Jungvieh sehr gesucht, während weniger Nachfrage war nach Ochsen; trächtiges Vieh und Milchläse waren dann wieder ziemlich begehrt. Die Preise sind gegen vorigen Markt fleigend. — Auf dem Schweine- markt waren aufgestellt 464 Stück Milchschweine und 303 Stück Käufer, der Verkauf ging gut und bei — gegen letzten Markt gleichen Preisen, Milchschweine kosteten 20—25 Mk. Käufer 40—50 Mk. das Paar.

Stuttgart, 23. Okt. Hopfenmarkt im hies. Lagerhaus. Die Besserung im Geschäft macht sich auch auf dem hiesigen Markt bemerkbar. Der Verkehr war ziemlich lebhaft, und verhandelt wurden Käufer und Verkäufer reich. Zugeshren waren 50 Ballen, der Umsatz betrug 160 Ballen. Die Preise lauten: für prima 70 bis 82 Mk. für mittel 60—70 Mk. für geringe 50—60 Mk. Nächster Markt Montag den 30. Okt.

Stuttgart, 24. Okt. (Schlachtwiechmarkt.) Zugetrieben wurden: 25 Ochsen, 104 Ferkel, 130 Kalbchen und Rinde, 222 Rinder, 481 Schweine, Unverkauft blieben: — Ochsen, 94 Ferkel, 68 Kalbchen und Rinde, — Rinder, 27 Schweine. Größe aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 67—70 Mk., für Ferkel 52—57 Mk., für Kalbchen und Rinde 58—62 Mk., für Rinder 68—75 Mk., für Schweine 50—60 Mk.

Stuttgart, 24. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 1000 Str. Kartoffeln, Preis per Str. 3 Mk. — bis 3 Mk. 20 Pf. Zufuhr auf dem Marktplatz: 2500 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20—22 Mk.

Rothenberg, 23. Okt. Rufe Mittelgewächs 170—175 Mk., Küstlichgewächs 180—185 Mk. per 3 Ql. Reis noch nicht beendigt. Koch Vorrat 200 Ql.

Oberkettin, 24. Okt. Reis beendet. Verschiedene Rufe zu 97 Mk. per 3 Ql. wurden perkt.

Owen u. L., 24. Okt. Reis beendet. Stärke nach Mollenkopf bis zu 80 Grad. Immer noch kein fester Kauf. Käufer erwünscht.

Uhlbach, 24. Okt. Reis heute beendet. Rufe zu 175 bis 195 Mk. per 3 Ql. Noch ziemlich viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Bönnigheim, 23. Okt. Zu freigegebenen Preisen alles verkauft. Weinsberg, 23. Okt. Weis Gewächs 160 Mk., Gemischt 168 Mk., Rot 172 und 174 Mk. Kleinere Reste noch vorhanden. Verkauf sehr lebhaft.

Fellbach, 23. Okt. Mittelgewächs 145—155 Mk. Bergwein 190—200 Mk. per 3 Ql. Vorrat noch ungefähr 400 Ql. Käufer erwünscht.

Sozialisches. Im inneren deutschen Verkehr werden vom 1. November ab auch die durch Kaufschuldbuchhaben unter Verwendung eines Stempels oder Typenhalters hergestellten Drucksachen zur Beförderung gegen die ermäßigte Tare zugelassen. Durch diese Anordnung wird einerseits wiederholten Wünschen aus Geschäft- und Handelskreisen Rechnung getragen, andererseits wird den Postbeamten, denen es jetzt vielfach unmöglich ist, die Stempel- u. Abdrücke von den durch ein jetzt zulässiges Servierfälschungsvorfahren (Heliographie u.) gewonnenen Absügen zu unterscheiden, eine Erleichterung gewährt.

Für jeden Haushalt unentbehrlich ist Rod's Pyromiden-Glasy-Stücke (in Packeten zu 10, 20 u. 50 St.), besonders beliebt zum Rait- u. Glasyplatten von Krügen u. Manschetten.

Zur gest. Beachtung!

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt „ Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt „ Donnerstag Vormittag 2 Uhr, Samstagblatt „ Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Bei der Haltestelle Thal mühle werden am Samstag den 28. Okt. d. J., nachmittags um 4 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Hufe, 7,8 m lg. mit 45 cm oberem 70 cm unt. Durchm.,
1 Esche, 3,5 m „ „ 32 cm „ 42 cm „ „
1 Kirschbaum, 5,6 m „ „ 22 cm „ 35 cm „ „
etwas schwächeres Werkholz, 3 Km. Brennholz, 1 Los Reisach, geschägt zu 20 Wellen. Sämtliches Holz ist aufbereitet.

Die Kaufbedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben. Liebhaber sind eingeladen.

Calw, den 25. Oktober 1898.

R. Straßenbauinspektion:
Schab.

Revier Altensteig. Nadelholzstammholz- Verkauf (Submission)

aus Nonnenwald Abt. 11 Reute und Scheidholz aus Bucher, Neubann, Geiselmann, Schornhardt, Eichhald und Glashardt:
1060 St. Langholz mit Fm. 210 l., 294 ll., 248 III.,
227 IV., 32 V. Klasse.

141 St. Sägholz mit Fm. 62 l., 14 ll., 24 III. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Revier-

preises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“, wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Viehenden eröffnen wird

am Freitag den 3. November, vormittags 10 Uhr,

in der „Traube“ in Altensteig.
Lodverzeichnisse und Gebotformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben zugesandt.

Stadtgemeinde Magold.

Verkäufe von Beechholz und Reisach.

1. Am Montag den 30. Oktober:

112 Km. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz in den Abteilungen Bühlkopf, Wätle und Wollberg nebst 4 Vollen Stockholz im Boden vom Wollberg und etwas Pappel- u. Reisach an der alten Nöhringer Straße.
Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags 1 Uhr auf der neuen Straße nach Nöhringen bei der „Bettleranne“

2. Am Dienstag den 31. Oktober:

62 Km. aufbereitetes Nadel-Stockholz und 5 Lose bldt im Boden im Distrikt Lemberg, nebst 26 Housen Laub- und Nadel-Bugreis mit sehr vielem buchemen Prügelholz ebenfalls, sowie 22 Km. Nadelholz-Prügel, 200 Stück Nadelreis und etliche Laubreishausen im Distrikt Rillberg Abt. Stubenkammerle und 5 Lose Nadel-Stockholz im Boden in Abt. Stellessbuckel.

Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkellern am Lemberg. Anfang im Lemberg, Schlag im Stellessbuckel.

Gemeinderat.

Eine gebrauchte Holzäge- u. Spalt- Maschine

sucht zu kaufen
wer? — sagt die Expedition.

1899er

prima Bergwein

aus reinem Traubensaft,
300 Liter à Mark 35,
600 Liter à Mark 34,
5000 Liter à Mark 32,
ab Bahn Colmar-Els.

Gustav Schmid & Sohn.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz- Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Ma-
genweh u. schlechtem ver-
dauenen Magen sehr in
Paketen à 25 Stk. bei:

Fr. Schmid in Magold,
G. Gutekunst in Hailerbach,
Wilh. Widmann in Unter-
jettingen.



Stadtgemeinde Ragold.
Holzabfuhr betreffend.

Alles Stamm-, Stangen- und Brennholz, für welches der Abfuhrtermin abgelaufen ist, muß nach vorheriger Bezahlung
spätestens bis 11. November d. J.
abgeführt sein, widrigenfalls die Säumigen die in den Holzverkaufsbedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen haben.

Gemeinderat.

Ragold.
Bäckerei-Verkauf.

Die Kinder des David Graf, Bierbrauers hier bringen am

Dienstag den 31. Okt. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

2 a 49 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckereierichtung, gewölbtem Keller und Kniestock, angebauter Scheuer, Stall und Hofraum, B. D. N. 12 400 A,
2 a 15 qm eine zweistöckige Scheuer mit Hofraum, B. D. N. 1800 A,
3 a 34 qm Gärten beim Haus.

Die Bäckerei ist nach der neuesten Konstruktion eingerichtet. Das Anwesen eignet sich aber vermöge seiner freien, günstigen Lage an verkehrreicher Straße auch zu jedem anderen Betrieb, insbesondere könnte sich, da viel Scheunendümläufigkeiten und Stallungen vorhanden sind, ein Landwirt günstig niederlassen, Grundstücke können hier jederzeit und zu sehr annehmbaren Preisen erworben werden und der Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist leicht und bequem zu bewerkstelligen.

Den 24. Oktober 1899.

Ratschreiberei:
Brobbed.

Ragold.
**Eine große
Fahrnis-Versteigerung**

findet am
Samstag den 28. Okt., von morgens 9 Uhr an,
im „Bad Waldeck“ statt, wobei insbes. vorkommen:

20 Betten, 2 Ruhebetten, Weißzeug, Bettgewand u. Bettvorlagen,
12 Wirtstische, 17 kleinere Tische, 10 Waschtische,
22 Nachttische, 80 Sessel, 7 Rüsten, 9 Kleiderständer, 1
schöner Schreibtisch, 1 Drehsessel, 6 Sofa, 5 Ameri-
kanersessel, 1 Tafellavier, 1 Wirtschaftsbuffet,
auch zu einem Ladentisch passend, 1 Regulator,
20 Spiegel, viele Waschgarnituren (Lavoir, Krüge, Nachttöpfe), silberne
Bestecke, Vorlegelöffel, Serviettringe, Tischklammern, Zeller, Gläser, Bad-
gäber, Porträte, Vorhänge, Rouleaux, leere Flaschen, 2 große Lampen,
Spieldiele, 1 Blögelofen, Ofenschirme, Vinoleum, ca. 300 Ltr. Wein, 6
Fahner, 1 Hahn u. s. w.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein

Gottlieb Klais.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohn-
sitz von Calw nach Tübingen verlegt.

Rechtsanwalt Schoffer
in Tübingen,

Uhlandsplatz 18, hinter dem Uhlandsdenkmal.

Hautkrankheiten

jeder Art, die veralteten Fälle werden äußerst rasch und gründlich mit
unschädlichen Mitteln ohne Berufshörung nach eigener bewährter Methode
billigst geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Weissen, Haarausfall, Kopfschuppen,
Kopfgriind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Rindchen, Schuppen, Mit-
teffer, Gesicht- und Nasenröte, Bartflechten, Sommerprossen und Flecken,
Gesichtshaare, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Fußschweiß, Kropf-
und Drüsenleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit
radikal beseitigt. Man wende sich an O. Müll, prakt. Arzt, in
Blarus (Schweiz).

Ragold.

**Hemdenblousen
u. Tricottailen**

für Herbst und Winter in großer
Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Brünzinger.

Ragold.

Frisk eingetroffen:
**Ia. neue
Bismarck-
heringe,**

empfehlen offen und in 4 Ltr.-Dosen
billigst
Heh. Lang.

Essringen.
**Wahlvorschlag
als Schultheiß:**

Eugen Link, Privatier in
Reutlingen.

Mehrere Wähler.

Ragold.

Nächsten Freitag und Samstag



Ph. Krauß s. „Stern“.

Rödingen i. G.

Zur



am nächsten Samstag u. Son-
ntag den 28. u. 29. ds. Mts.

bei
**Sauerkraut und
Bayerisepf mit
Blutwurst,
gutem Neuen
(Unterländer und Remsthaler)
Wein**

ladet jedermann freundlichst ein
Hirschwirt Henne.

Esshausen.

Wegen Aufgabe der Landwirt-
schaft bringe ich am Samstag den
28. ds., Nachmittags 2 Uhr



zum Verkauf.
Heinrich Schötle
b. d. Sonne.

Ebershardt.



verkaufen
Joh. Rothfuß.

Ragold.

Einen halbjährigen, schönen, ritt-
fähigen
Eber

verkauft
Beutler, Bäcker.

Rohrdorf.

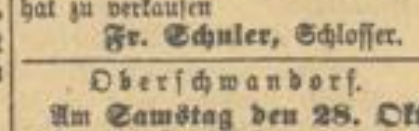
Zwei zum erstenmal 13 Wochen
trachtige



verkauft am Samstag den 28.
Okt., mittags 1 Uhr.
Reichert, Wirt.

Gaiterbach.

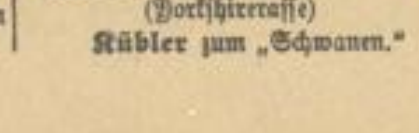
Zwei 14 Wochen trachtige



hat zu verkaufen
Fr. Schuler, Schlosser.

Oberschwandorf.

Am Samstag den 28. Okt.
(Sim. u. Judä-Feiertag) verkauft
mittags 1 Uhr einen Bursch schöne,
starke



verkaufen
Kübler zum „Schwanen“.

Samstag den 28. Oktober (Feiertag: Simonis und Judä),
nachmittags 3 Uhr,
findet auf dem hiesigen Rathaus eine

**Plenar-Versammlung des
Bezirkswohlthätigkeitsvereins**

statt, wozu die Mitglieder (I. § 6 der Statuten) hiedurch eingeladen
werden.

Gegenstand: Wahl des Ausschusses (§ 12).

Ragold, 28. Oktober 1899.

Der Vorsitzende:
Delan Römer.

Gaiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Samstag den 28. Oktbr. 1899

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus s. „Ochsen“ hier
freundlichst einzuladen.

Georg Biegler,
Zimmermann,
Sohn des Gottf. Biegler,
Zimmermeisters.

Elisabeth Schuon,
Tochter des
Gottf. Schuon, Frucht-
händlers.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
zu wollen.

Ragold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Sonntag den 29. Okt. 1899

stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum „Pflug“ hier
freundlichst einzuladen.

Gottlieb Weimer,
Ziegler.

Katharine Hägele,
Tochter der + Kath. Hägele,
Walldorf.

Kalender

1900

sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste
Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen
Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere
Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einwirkung
meiner



Kafferei nach neuestem System.

Pat.
**Sicherheits-
Kaffee-
Höfer**

mit Sicherheits-Regulator
für gleich ausgezeich-
nete Röstung und vollste
Entwicklung des Aromas.

Pat.
**Kaffee-
Kühlapparat**

zur Sicherung des bei der
alten Methode in Menge
verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.

Chr. Schwarz.

Das

Gewährschaftsbüchlein

Die für das Deutsche Reich gelte-
nden Bestimmungen über Viehgewähr-
schaft
vollständig erörtert
von
einem praktischen Juristen.

Preis 50 Pfg.

In Partien von 25 Exempl. an 40 S.,
von 100 Exempl. an 35 S.
Vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Oberjettingen.
**Bäckerlehrlings-
Gesuch.**

Ein kräftiger Junge findet so-
fort sehr gute Lehrstelle. Näheres
bei
Joh. Stöckinger.

Ragold.

Reiẖzeuge

in allen Preislagen empfiehlt
Fr. Günther,
Uhrmacher.

Gesucht

wird ein braves

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, in ein gutes
Haus, zu 2 Kindern im Alter von
3-4 Jahren. Gute Behandlung
zugeshert.
Zu erfragen bei der Expedition.

